

Amtl. Bericht über die

Sitzung der Stadterordneten-Versammlung vom 13. October 1879.

Entschuldigt waren die Herren: Krutz, Demuth, Grunberg, Bethke, Ernst, Pfeiffer, Hüllmann, Häner von 6 Uhr ab, Zehn und Gneist von 6 1/2 Uhr ab, Krowoski von 7 Uhr ab.

Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr Oberbürgermeister v. Bos, die Herren Stadträte Jordan, Zernial, v. Holsy, Helm.

Vorsitzender: Herr Justizrath Göding.

Schriftführer: Herr Stadtrath a. D. Dr. Weid. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilt der Herr Vorsitzende mit, daß vom Verein der Gastwirthe für Halle und Umgegend eine Eingabe eingegangen sei, Inhabter deren gegen Einführung eines Ortsstatuts, betr. die Erörterung der Bedürfnisfrage bei Errichtung von Gastwirthschaften und f. g. beschränkten Schankwirthschaften, protestirt wird.

Es wird diese Eingabe dem Herrn Referenten für diese Angelegenheit überwiesen.

Hierauf wird in Erledigung der Tagesordnung wie folgt verhandelt:

1. Der Gegenstand ad 1 der Tagesordnung, Bewilligung der Kosten zur Herstellung eines Hygienebalkons in der Kanowerstraße, wird auf Antrag des Referenten, Herrn Steinlauf, vertagt, weil noch eine Differenz in einer Größenangabe aufzuklären sei.

2. Ref. Herr Dr. Schröder. Infolge des Beschlusses der Versammlung vom 13. Januar cr., den Magistrat zu ersuchen, daß derselbe durch einen hierzu befähigten Techniker die Maschinen- und Dampfeselanlage des Wasserwerkes prüfen und bei einem ungenügenden Befunde Verbesserungs-Vorschläge machen lasse, macht der Magistrat, vom Referat der auf Veranlassung des Wasserwerks-Ratorici durch den Ingenieur Herrn stattgehabten Prüfung und den hiernächst ausgeführten und noch bevorstehenden Verbesserungen zur Kenntnissnahme Mittheilung. Die Versammlung hat Kenntniss genommen.

3. Von dem Seitens des Magistrats mitgetheilten Bericht der Trottoir-Kommission über die Geschäftsführung für die Zeit vom 1. April 1878-79, welchen Herr Walter vortrug, nimmt die Versammlung Kenntniss. Inbald des Berichts stellen sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like Cassa-Bestand am 1. April 1878, Zahlungen für ein Etatsjahr ausgeführt, Zahlungen für frühere Forderungen, Zuschuß aus der Kammerei, etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like An Lieferanten von Platten und Bordsteinen, An Frachten und Wagenmiete, Fuhrlohn und damit verbundene Arbeiten, etc.

bleibt am 31. März 1879 Kaffe-Bestand 1,098 M 75 1/2

Von vorstehenden Ausgaben sind 36 Neubauten und folgende Straßen mit Trottoir belegt. Der kleine Sandberg, der Mühlberg und Mühlgrasse, vor dem Marktfelder, ein Theil Steinweg, der Domplatz, die Schimmelgrasse, die Zapfenstraße und Rittergasse, keine Märkerstraße, Martinsgrasse, Zäperplatz, Neue Promenade, die Harz- und Fluthstraße und mehrere einzelne Häuser in Straßen.

Dazu wurden verbraucht: 2516,26 Qm Granit-Platten

2250,92 laufende Meter Granit Bordsteinen.

Verkauft sind an die Stadt und Privaten, 57,05 Qm Granit-Platten,

120,39 laufende Meter Granit Bordsteinen.

An Außenhänden haben wir von den, in diesem Etatsjahr, ausgeführten Arbeiten 13749 M 75 1/2

Von früheren Jahren 8951 M 40 1/2

zusammen 22701 M 15 1/2

gegen 27773 M 72 1/2 im vorigen Jahre.

Von dem hiesigen Zuschuß von 6000 M — 1/2

sind bei Belegung der alten Häuser, den Bedürftigen, bis jetzt bewilligt 4681 M 93 1/2

und der Rest von 1318 M 07 1/2

für Nachbewilligung, bei den Außenhänden referirt.

Neubauten bekommen keinen Zuschuß.

4) Ref. Herr Sachs. Der Magistrat theilt den nachstehenden Entwurf eines Ortsstatuts, betreffend die Erörterung der Bedürfnisfrage bei Einrichtung von Gastwirthschaften und sogenannten beschränkten Schankwirthschaften:

Auf Grund des § 11 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 und des § 142 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird mit Bezug auf Artikel 3 des Reichsgesetzes,

betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der letzteren vom 23. Juli 1879, sowie auf die Befestigung des Herrn Ministers des Innern vom 14. September 1879 nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender folgendes Ortsstatut erlassen:

„Die Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirthschaft oder zum Ausschütten von Wein, Bier oder anderen, nicht unter die Gattung von Branntwein oder Spiritus fallenden geistigen Getränken, soll hier fortan, und zwar vom Tage der amtlichen Verkündung dieses Ortsstatuts an, von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig sein.“

zur Genehmigung und event. Beseitigung mit.

Die Versammlung beschließt, die Vorberatung der Angelegenheit einer Kommission zu übertragen und wählt als Mitglieder dieser Kommission die Herren Sachs, Gneist, Graeb, Dr. Richter und Dr. Schröder.

5) Ref. Derselbe. Die Rechnung der Sonntagsschulasse pro 1. April 1878/79 liegt zur Supervision und Decharge-Ertheilung vor. Dieselbe ergibt in Einnahme und Ausgabe 853 M, so daß ein Bestand nicht verbleibt.

Die Versammlung ertheilt dem Rechnungsleger Decharge.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Aus Halle und Umgegend.

— Die Strafkammer des königl. Landgerichts hier verhandelte und erkannte im Laufe voriger Woche unter anderen Sachen in folgenden:

8. October. Der Arbeiter Johann Karl Wagner aus Halle, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Mißhandlung, Erregung ruhestörender Kränzes und Hausfriedensbruchs vorbestraft, der Ziegeldecker Theodor Fischer und der Ziegeldecker Gottlieb Seidenitz daher hienieden unter Anklage, und zwar Wagner, im August d. J. dem Polizeiserganten L., welcher ihn wegen Straßennunns arretiren wollte, Widerstand geleistet und durch Worte beleidigt, ferner die Thürfüllungen der Polizeiarrestzelle beschädigt und durch Unfluth auf dem Transport nach dem Wachtlokal Menschenauflauf verursacht zu haben; Fischer und Seidenitz zu derselben Zeit den p. Wagner bei seiner Arretur zur Widerstandigkeit gegen den Polizeibeamten angereizt, den Polizeiserganten auch wörtlich beleidigt zu haben. Wagner wurde dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zu 2 Monat Gefängniß und 3 Tage Haft, Seidenitz und Fischer zu je 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, von der Anklage der Beleidigung wurden die beiden Letzteren freigesprochen.

Der wegen Diebstahls und Hehlerei dreimal vorbestrafter Schuhmacher Friedrich Wilhelm Koch aus Halle hatte im Mai und Juni d. J. der Frau Th. hierseits ein Haarramband mit goldenem Schloß und dem Apothekerlehrling B. ein Paar Hosen gestohlen und wurde dafür zu 4 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrenverlust verurtheilt. — Wegen Beleidigung des Postmeisters N. in Delitzsch bez. der Kaiserl. Ober-Post-Direktion hierseits wurde der ehemalige Packerträger Wilhelm Gundermann aus Delitzsch zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Der frühere Dienstmann, jetzige Arbeiter Karl Edward Lehmann aus Halle, welcher wegen Unfluths, Beleidigung und Erregung ruhestörender Kränzes vorbestraft ist, wurde zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er im August d. J. dem Grünlein W. hierseits ein Bett entwendet hatte. — Die bereits mehrfach vorbestraften Arbeiter August Gottlieb Edward Kloppe und Wilhelm Bernhard Erdmann Kloppe, beide aus Halle, hatten an einem Abend im August d. J. den Arbeiter D. hierseits mittelst eines gefährlichen Werkzeuges körperlich gemißhandelt. Der erstere wurde zu 6 Monaten, der letztere zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die Wittwe Auguste Grömm hierseits wurde wegen Unterschlagung eines Wechfels zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Wegen Wechfels gegen § 180 St.-G.-B. soll die verheirathete Arbeiterin Schettler geb. Wände in Halle zu 4 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt sein. — In einer Anklage d. J. hatte der Bahndarbeiter Friedrich Hermann Lindner in Halle durch lautes Brüllen und Singen auf der Straße Unfluth verübt und ruhestörenden Krän veruracht, dem ihn arretirenden Nachwächter bei seiner Arretur Widerstand geleistet und demselben zum Zwecke seiner Entlassung Bier und Geld angeboten. Derselbe wurde nach dem Ergebnisse der Verhandlung zu 3 Wochen Gefängniß und 3 Tagen Haft verurtheilt. — Der Kesselschmied Ernst Friedrich Schelle von hier, wegen Diebstahls vorbestraft, wurde zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er in einer Nacht des Juni d. J. einem Nachwächter, welcher ihn bei einer Schlägerei verhaften wollte, durch Stoßen vor die Brust Widerstand geleistet hatte.

11. October. Der Arbeiter Friedrich Karl Otto von hier, wegen Beleidigung eines Beamten c. vorbestraft, wurde wegen Beleidigung und Widerstandes gegen einen Polizeiserganten zu 8 Monat 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, dem Beleidigten auch die Berechtigung zur Veröffentlichung des Urtheils zugesprochen. — Karl Wilhelm Sperling, Buchhändler aus Pabelshorn, war als Geschäftsführer des in Halle errichteten Leipziger Buchhändler Hempel'schen Zweiggeschäftes angestellt. In dieser Eigenschaft hatte derselbe in der Zeit von Ende 1877 bis zum Juni 1879 mehrere tausend Mark Waarenverloren unterschlagen und wurde dafür zu 9 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrenverlust verurtheilt. — Der Arbeiter Karl Kopf aus Giebichenstein, wegen Arrestverstoßes vorbestraft, hatte im Juli d. J. den Arbeiter W., welcher nur einen Arm hat, mit einem Knüttel mehrfach über die Schulter, den Kopf und in die

Kniekehlen geschlagen, so daß demselben das Blut aus den Ohren drang und er einige Zeit nicht arbeiten konnte, nur weil derselbe dessen Hund abgeherrt hatte. 6 Monate Gefängniß war die Strafe für diese That. — Wegen vorläufiger körperlichen Mißhandlung des Arbeiters M. durch einen Stroh mittelst Messers in die Brust und wegen Verübung groben Unfluths wurde der Maurer Franz Gottfr. Schiele aus Völlberg zu 3 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft verurtheilt. — Der ehemalige Handelsmann, jetzt Arbeiter Julius Karl August Schöppe von hier, eine mehrfach wegen Diebstahls, Bettelns, Hausfriedensbruchs und Betrugs vorbestrafter Person, war abermals wegen im Mai d. J. gegen zwei hiesige Einwohner verübten Betrugs und wegen Diebstahls dreier Billardbälle aus einer hiesigen Restauration angeklagt. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend auf 13 Monate Zuchthaus, Ehrenverlust auf 2 Jahr und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. — Der wegen Betrugs u. s. w. vorbestrafter Handelsmann Friedrich Karl Müller aus Halle stand unter der Anklage, die minderjährige Tochter des Habelsmanns S. hierseits durch Gewalt ihren Eltern entzogen, den Commis T. mißhandelt und beleidigt und ruhestörenden Krän veruracht zu haben. Wegen des ersten Anklagepunktes erfolgte Freisprechung, im Uebrigen wurde M. zu 20 M Geldstrafe ev. 4 Tagen Gefängniß und 10 M Geldstrafe ev. 2 Tagen Haft verurtheilt.

Musik.

(Nach den ersten Winterconcerten eingelaufen.)

Bringer stiller Feiertunden, Golde Löwe seid gegrüßt; Laßt das trante Herz gebunden, Habt vom Traum mich noch gelüßt.

Euer Säuseln, Euer Raufchen Hat mein Herz gebund gemacht; Mir erlöset ein goldner Morgen Raas des Lebens hässlicher Nacht.

Habt die Seele losgerungen Von des Lebens tiefem Noth; Daß ich stillbeglückt nur wieder Auf zum klaren Himmel soß.

Golde Löwe, zu uns nieder Hat der Herr Euch mit gefandt; Daß sich unsre Seele wieder Sehne nach dem Vaterland.

Daß sie fern dem Luft der Erden Frechlich bilgere himmelan, Als sie nach dem Erdewandel An dem Ziele lange an.

Nun so laßt entäußt uns lauschen Jener süßen Melodien; Die durch unsre matte Seele Als ein Gruß von oben ziehn.

Laßt von niedren Lüften werden Unse Seele los und frei; Daß auf reine, edle Freuden Nur ihr Lied gerichtet sei.

Daß sie von dem Druck der Erden Ehrlig sich nur ringe löse, Als sie freuden engel Lebens Dort einß in des Vaters Schooß.

Bermißehtes.

Es n, 10. October. Wie uns mitgetheilt wird, ist es noch nicht gelungen, nach seit dem 27. v. Mts. nach Unter-schlagung von 25 000 M. flüchtig gewordenen Hilfspostofficers E. H. v. d. H. wieder fasshaft zu werden, obwohl derselbe an einem Daunen, dessen Kugel in Folge einer Verletzung gespalten ist, und der Talonierung mit Unter und Namenszug an einem Arm leicht erkannt sein soll. Die Postbehörde legt auf seine Ergreifung so hohen Werth, daß sie eine Belohnung von 1000 M. angesetzt hat. Es wird vermuthet, daß der E. H. v. d. H., welcher als ein Mann von 42 Jahren, mittlerer Statur, braunem Haar mit starkem Schnurrbart und Kinnbart geschildert wird, sich noch im Innlande aufhält und hier unter fremdem Namen eine seinem früheren Gewerbe entsprechende Beschäftigung als Schlosser oder Maschinenist — er ist früher auch Heizer und Maschinenist auf den Rheinbündelmaschinen gewesen — in Schloß-ferrwerkhäusern oder Fabriken sucht, bezw. inzwischen schon gefunden hat.

Table with 2 main sections: Abgang and Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle. Each section has columns for destination/origin, and sub-columns for Vm., Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Ab., Ab., Ab., Ab.

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Zur Gewerbeform in Berlin.

Der Magistrat von Berlin hat in der Gewerbeangelegenheit einen bedeutsamen Schritt gethan und die Bildung einer neuen städtischen Verwaltung-Deputation für Gewerbeangelegenheiten unter dem Namen „Gewerbe-Deputation des Magistrats“ beantragt, von welcher alle Gewerbeangelegenheiten städtischer Zuständigkeit oder Mitwirkung, einschließend des gesamten Hilfsstoffwesens, verwaltet werden sollen.

Vermischtes.

(Bismarck und Andraßy). Der Pariser Figaro läßt den Fürsten Bismarck an den Grafen Andraßy schreiben: „Glücklicher Mensch, der Sie sind und nun durch Ihre Demissionirung Zeit und Muße haben, alle Folgerungen, welche die europäischen Mächte an die Wiener Konferenz knüpfen, durchzudenken zu können!“

Befanntmachung.

Die Herbst-Kontrollversammlungen im Bezirk des unterzeichneten Landwehr-Bataillons finden für das Jahr 1879 in der nachstehend angegebenen Zeit statt:

Table with columns for location (Ranendorf, Gröbers, Niemberg, Trotha, Wallwitz, Halle a/S), date, and time. Includes sub-sections for 1. Kompagnie, 2. Kompagnie, and 3. Kompagnie.

Halle a/S, den 30. September 1879. Königlich-Bezirks-Kommando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Offene Stellen für Köchinnen und ff. Stubenmädchen; eine nette jüngere Landmädchen suchen Dienst u. Emma Lerche, gr. Schlamm 9. Ein Mann in den 50er Jahren, mit etwas Schulkenntnissen, sucht für geringen Lohn leichte Beschäftigung Moritzkirchhof 9, Vogel.

(Bayerischer Wit). In münchener Blättern finden wir folgendes Gespräch vom Kaisermandor in Straßburg. Straßburger (zu einem bayerischen Soldaten): „Kennst mer nit jage, weswege Ihr Bayer jetzt an 2 uff'm Helm hän; früher lich es doch an Waff'n?“ — Soldat: „Des is doch gar klar: früher kam mer Maßtrüg' g'habt, jetzt ham mer nur noch Hiter.“

(Der Kongreß der Dänen). In Neulerchenfeld bei Wien hat irgend ein spekulativer Kopf ein Weinlesefest veranstaltet, zu welchem als besondere Ehrengewürdigkeit eine Preisausreibung für die besten Männer sich gesellte. Der Zubruch zu der ausschlaggebenden Waage war ein sehr starker. Leute mit gewöhnlichem Empfinden wurden natürlich über die Achsel angesehen.

Haut sich angeblich auch Knochen befinden sollen, hatte, wie die Waage bewies, es mit 38 Jahren zu der Lächerlichkeit von 29 Kilo gebracht. Dieses Gewichtminimum eines Menschen verlor den zweifachen Verlußt, dem Publikum Zunderbatteriemannen anjubelten, und heißt Johann Nicolae, seiner Nationalität nach ein Pole. Es hat nie einen jämmerlicheren Kontrast gegeben, als den, da die 178 Kilo des Fäters und die 29 Kilo des unglücklichen Hausfräuers neben einander standen.

(Von dem praktischen Sinne des Yankee's). Ein Amerikaner, welcher mit seiner Familie die Stadt verläßt, um sich ins Bad zu begeben, läßt einen Zettel mit der Aufschrift in seinem Hause anhängen: „An die Diebe! Meine Silberfächer und alle Werthgegenstände liegen in den Geldbüchsen der Depostbank. Die zurückgebliebenen Hüten und Koffer enthalten nur getragene und wenig werthvolle Kleidungsstücke. Die Schlüssel befinden sich auf dem Konsole des Salons, im Falle meinen Worten kein Glauben geschenkt werden sollte. Ihr werdet dabeisich auch eine Anweisung auf 50 Dollar vorfinden, welche Euch für den Zeitverlust und die ersparte Täuschung entschädigt. Ich bitte darum, daß Ihr Euch beim Eintritt in meine Wohnung vorher hübsch die Stiefel reinigt und auch den Teppich nicht mit Stearin bedeckt.“

Ueberblick der Bitterung (am 13. Oktober 8 U. Morg.)

Während das barometrische Minimum, welches gestern über Süddeutschland lag, östwärts fortgeschritten ist, ist nördlich von Christianum eine neue tiefe barometrische Depression erschienen, welche in Nord-Schneeunruhe aus Ost, in Christianum Sturm aus Nord, im Stagerat, und in Wölsch hübsche westliche Winde verursacht. An der deutschen Küste sind die westlichen Winde schwächer geworden, jedoch ist neues Aufziehen derselben, namentlich an der Ostküste, wahrscheinlich. Die Temperatur ist im Allgemeinen wenig verändert und liegt fast überall unter der normalen.

Baden

nebst daran stoßenden Keller u. kleiner Ladenloft, welcher jetzt noch vom Lederhändler Henze benutzt wird, ist vom 1. Oktober 1880, unter Umständen auch früher, anderweitig zu vermieten.

Näheres Weidenplan 8, 1 Tr. Ein Laden nebst Wohnung; auch ist beiseit eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kam., Küche u. Zubehör sojlich zu beziehen Gärtenstraße 1.

1 Laden mit Wohnung soj. od. später zu beziehen; zu erst. gr. Altrng. 9 bei Berner. Eine Wetzlage ist zu vermieten, Preis 600 M., gr. Altrng. 52.

Große Altrng. 48 ist die erste Etage für 390 M. zum 1. Januar zu vermieten.

Bernburgerstraße 13 ist die Wetzlage, best. aus 4 St., 2 K., K. und Zubehör sojort od. später zu vermieten.

Eine Wohnung, 3 St., 2 K., Küche zum 1. Januar zu beziehen Bahnhofsstraße 6.

Eine herrschaftliche Wohnung zum Preise von 150 und eine kleinere Wohnung zu 55 M., in der Magdeburgerstraße 30b, ist jezt oder später zu vermieten.

2 Stuben, 3 Kammern nebst Zub. z. 1. Jan. 1880 zu bez. gr. Altrng. 25. Ein Logis v. 2 St., 2 K., Küche u. Zubeh. ist sojort beziehbar Deltigcherstraße 6a.

Eine Souterrainwohnung ist an ruhige Leute, Preis 120 M., und eine kleine Wohnung, 75 M., zum 1. Januar an eine einzelne Person zu vermieten Sophienstraße 18, p.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sojort zu vermieten Parz. 25.

2 St. u. 2 K. und Zubehör, Nähe der Bahn etc., für 230 M. nur an ordentliche Leute sojort oder später zu vermieten. Ebert, Blücherstraße 10. Freundl. gr. Hof-Wohnung 70 M. Lindenstr. 12.

Geißstraße 70 ist die hohe Partier-Wohnung an einzelne unabhängige Leute zu vermieten.

Wohnung zu vermieten Geißstraße 24. Wohnung an einz. Leute verm. Gartengasse 8.

Eine Wohnung, 48 M., ist zum 1. Januar zu vermieten Fremdenplan 7, 1 Tr. Eine kleine Wohnung an ruhige Leute sojort oder später zu vermieten. Näheres Weidenplan 8, I.

Stube und Kammer für 30 M. sojort an ruhige Leute zu vermieten Kienigasse 1. Eine freundl. Stube u. Kammer (Hof) zu verm. u. 1. Januar zu beziehen Mannsch. str. 10.

Eine Wohnung für 48 M. soj. od. 1. Jan. zu beziehen Brunnenplatz 4. 1 Stube für kinderlose Leute ist gleich zu beziehen Gerbergasse 13.

Eine freundliche Wohnung, 2 St., 1 K., K. und Zubehör, zum 1. Januar f. 3. zu vermieten Königsstraße 5a, II.

Wohnung zu 65 M. zu verm. Moritzwinger 6. — Expedition im Reichenhause. — Buchdruckerei des Reichenhause.

Merseburgerstraße 10

eine fremdbl. Wohnung von Stube, 2 Kammern, Küche u. Zub. z. 1. Januar zu bez. Eine Wohnung für 90 M. ist zu vermieten, soj. o. 1. Jan. zu bez. Bahnhofsstr. 10.

Möbl. Zimmer an seinen Kaufmann zu vermieten Neue Promenade 8, II. Eine kleine möbl. Stube ist sojort zu vermieten Kleine Steinstr. 2.

Frdl. möbl. St. u. K. u. fl. möbl. Stube mit Bett zu verm. Schülershof 10, am Markt. Möbl. St. u. K. o. 1-2 P. Schmeierstr. 9, II.

Elegant möblirte Zimmer nebst Cabinette für 1, auch 2 Herren zu vermieten Sophienstraße 26, I. Et.

Eine gut möblirte Stube ist sojort zu vermieten Leipzigerstraße 80, 1 Tr. Eine möbl. Stube verm. Fleißergasse 33, p.

Möbl. St. u. K. o. 1-2 P. Lindenstr. 13, I. f. Kleine Stube zu verm. gr. Klausstraße 9.

Drei zusammenh. gut möblirte Zimmer sind sojort zu vermieten fl. Klausstr. 11, p. Fr. möbl. St. u. K. soj. zu verm. gr. Klausstr. 9.

Eine fein möbl. Stube, für eine junge Dame passend, soj. zu verm. Weidenplan 3a, II. l. Eine möbl. Wohnung Merseburgerstr. 12, II.

Möbl. Stube u. K. soj. gr. Altrng. 28. Möbl. Stube an 1 o. 2 P. Leipzgr. 7, III, v. Eine möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren sojort zu vermieten fl. Klausstraße 14, I.

Fein möbl. gr. Wohnung Bräuerstr. 13, II. Möbl. Stube v. gr. Altrng. 10, II. Möbl. St. u. K. an e. H. v. Märkerstr. 25.

G. möbl. Woh. f. 1-2 P. soj. zu beziehen Bräuerstraße 13, I. Fein möbl. Stuben vermietet Geißstraße 67, im Laden.

Anti. Schlafstelle Martinsgasse 7, p. p. Kl. Stube gejudt Bädergasse 1. Ord. Möbl. findet Schlafst. Rathswerder 2, II.

Anti. Schlafstelle Blücherstr. 6, III, v. Anti. Schlafst. mit Kost Bahnhofsstr. 11, f. I. v. Anti. Schlafstelle m. K. Lindenstr. 7.

Feinb. Schlafstellen fl. Klausstr. 14, I. Unabhängige Schlafstelle für ein junges Mädchen Weidenplan 6e.

Eine elegante Garçonwohnung, möglicht in der Nähe des landw. Zanktums, sojort gejudt. Adressen niederzulegen im Café Schwarz. Ich suche einen fl. heizbaren Lagerraum. Herrn. Hohe, Leipzigerstraße 64.

Anzeigen

jeber Art befördert Porto- und spezial- und spezial- existierende Zeitungen. Die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2. Rechte Sammel- und Herren-Garderober reinigt Rathhausgasse 13, II. Blaue Brillen gefunden Leipzigerstr. 84.